

Pressemitteilungen

- 11/2024 **„Sofortprogramm Innenstadt“ wird 2024 fortgeführt – auch für den Knastladen geht es weiter**
- 12/2024 Kollektiv_nebenan: „Bin nebenan: Monologe für zuhause“
Ein Theaterabend in der Stadtbibliothek mit Jutta Seifert und Stephan Rumphorst
- 13/2024 **Castrop-Rauxel wird klimaneutral - und geht dafür neue Wege der Bürgerbeteiligung**

Pressemitteilung 11/2024

„Sofortprogramm Innenstadt“ wird 2024 fortgeführt – auch für den Knastladen geht es weiter

Einstimmig hatte der Stadtrat 2023 der Beteiligung am Förderaufruf „Zukunftsfähige Innenstadt und Ortszentren Nordrhein-Westfalen“ zugestimmt. Nun ist klar, die Stadt hat den Zuschlag bekommen, das Innenstadtmanagement kann fortgesetzt werden. Knapp 643.000 Euro sollen 2024 bis 2026 in der Castroper Altstadt für die Bekämpfung des Leerstandes, die Steigerung der Aufenthaltsqualität und die Förderung von Fassadenbegrünungen fließen. Dabei unterstützt das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen mit einer Förderquote von 80 Prozent.

Durch den Förderungsvorgänger „Sofortprogramm Innenstadt 2020“ konnten in der Altstadt bereits einige Ladenlokale angemietet werden. Ausschlaggebend war und ist dabei, dass ein Teil der Mietkosten durch die Landesförderung abgedeckt wird. Die Stadt tritt dabei als Mieter auf, untervermietet an die Ladennutzer und trifft über ein Innenstadtmanagement Absprachen mit den Vermietern der Leerstände – so tragen Eigentümer, Gewerbetreibende und die Stadt Castrop-Rauxel gemeinschaftlich den Impuls zur Wiedervermietung leerstehender Ladenlokale. Ziel ist, dass Eigentümer und Gewerbetreibende sich nach der Unterstützungsphase auf eine Fortführung einigen. Dieses Prinzip zeigt sich zum Beispiel in der Fortführung des „Knastladens“ nach Ende der Förderlaufzeit. Das landesweit einzigartige Geschäft „Knastladen“, das durch die Justizvollzugsanstalt Castrop-Rauxel (JVA) als Ergänzung zum Onlineshop www.knastladen.de angemietet wurde, bleibt der Castroper Altstadt auch 2024 erhalten.

Beate Wandelt, Leiterin der Justizvollzugsanstalt Castrop-Rauxel, freut sich über die Chance, den Knastladen zunächst unter Förderbedingungen getestet zu haben: „Die Förderung des Landes und der Stadt Castrop-Rauxel ermöglichte es uns, ein weiteres Angebot im Rahmen unserer

Arbeit im Strafvollzug zu testen. Ohne diese Fördermöglichkeit wären wir den Schritt von einem reinen Online-Shop zu einem Geschäft zum Anfassen und Ausprobieren vermutlich nicht gegangen. Viele Kundinnen und Kunden haben uns dabei auch gesagt, dass sie den Laden als eine Bereicherung für den Handel in der Altstadt sehen.“ Der Leiterin der JVA ist aber auch wichtig, dass die Einrichtung positiv im Bewusstsein der Menschen in Castrop-Rauxel wahrgenommen wird und die Insassen im offenen Vollzug durch die Tätigkeit im Knastladen wertvolle Erfahrungen für die Wiedereingliederung sammeln können.

Neben dem Knastladen konnten weitere Anmietungen wie unter anderem der DRK Kleiderladen und Jugendtreff fortgeführt werden. Andere Mieter ließen sich nach Ende der Förderung in Castrop-Rauxel an neuer Stelle nieder, wie Gelb Solar im Erinpark. Das zuvor genutzte Ladenlokal in der Münsterstraße wurde bereits neu vermietet.

„Dass in der Innenstadt nach wie vor Bedarf für ein Innenstadtmanagement besteht, zeigt die Entwicklung seit 2021. Erfreulich ist, dass auch mit Hilfe des ‚Sofortprogramms Innenstadt‘ längere Leerstände wiedervermietet werden konnten, zugleich entstehen jedoch auch durch Geschäftsaufgaben neue Leerstände, sodass die Gesamtzahl der Leerstände bisher auf einem konstanten Niveau verbleibt“, erläutert Stadtbaurätin Bettina Lenort. Mit der Zuteilung der Fördermittel kann die Arbeit des Innenstadtmanagements in den kommenden drei Jahren fortgeführt werden.

Während der kurzen Übergangsphase zwischen dem bisherigen und dem neuen Förderprogramm kann die E-Mailadresse: ladenlokal@innenstadt-castrop.de genutzt werden.

Pressemitteilung 12/2024

Kollektiv_nebenan: „Bin nebenan: Monologe für zuhause“

Ein Theaterabend in der Stadtbibliothek mit Jutta Seifert und Stephan Rumphorst

Mit dem Stück „Bin nebenan: Monologe für zuhause“ gastiert das Kollektiv_nebenan am Donnerstag, 25. Januar, um 19.00 Uhr in der Stadtbibliothek in der Castroper Altstadt, Im Ort 2.

In tragikomischen Monologen offenbaren verschiedene Menschen jeden Alters und Milieus ihre tiefsten Seelenabgründe, artikulieren ihre Ängste und Sehnsüchte und sind oft hilflos den Kuriositäten des Alltags ausgeliefert. Die in den Monologen erzählten Geschichten verfügen allesamt über den „doppelten Boden“, das heißt, sie sind vordergründig witzig-skuril, aber auf den zweiten Blick kritisch und von gesellschaftspolitischer Relevanz.

Von den ursprünglich zwölf Monologen präsentieren Jutta Seifert und ihr Schauspielkollege Stephan Rumphorst vom Kollektiv_nebenan die vier Monologe „Bett“, „Esstisch“, „Badezimmer“ und „Globus“. Ingrid Lausund, die in Ingolstadt geborene Autorin dieser Monologe, ist nicht nur als Schriftstellerin und Theaterregisseurin bekannt geworden. Große Erfolge feierte sie auch als Drehbuchautorin, vor allem für die Serie „Tatortreiniger“.

Karten für diese Kooperationsveranstaltung von Stadtbibliothek und VHS kosten 10 EUR und sind im Vorverkauf in der Bibliothek sowie an der Abendkasse erhältlich.

Pressemitteilung 13/2024

Castrop-Rauxel wird klimaneutral – und geht dafür neue Wege der Bürgerbeteiligung

Mit der Bürgerbeteiligung ist es manchmal gar nicht so leicht für Bürgerinnen und Bürger. Mancher hat schon genug zu tun, der eine möchte sich online einbringen, die andere doch lieber persönlich und der nächste hat von dem Ziel „CAS klimaneutral vor 2040“ noch gar nichts gehört oder setzt andere Interessenschwerpunkte. Die Stadtverwaltung möchte den Auftrag des Stadtrates, Castrop-Rauxel klimaneutral vor 2040 zu gestalten, mit möglichst vielen Castrop-Rauxelern umsetzen, auch mit denen, die vielleicht sonst nicht erreicht werden.

Deshalb erhalten 500 zufällig vom Rechenzentrum ausgewählte Bürgerinnen und Bürger nun eine persönliche Einladung zu einem ca. zweistündigen Treffen. Der Castrop-Rauxeler Süden trifft sich am Donnerstag, 1. Februar, von 18.30 bis 20.30 Uhr im Bürgerhaus, Leonhardstraße 4, der Norden am Dienstag, 6. Februar, von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Fridtjof-Nansen-Realschule, Lange Straße 18, und auch alle Interessierten, die keinen Brief erhalten haben, sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung im nördlichen oder südlichen Stadtgebiet teilzunehmen. Zudem ist ab Mitte Januar bis Mitte Februar eine online Beteiligung über die Beteiligungsplattform der Stadt unter <https://mitmachen.castrop-rauxel.de/casklimaneutral> möglich.

Sowohl bei den Bürgerveranstaltungen als auch online können eigenen Ideen eingebracht werden, wie Castrop-Rauxel klimaneutral werden kann. Stellschrauben sind zum Beispiel die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, Energieeinsparung oder die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energie. Themenfelder können beispielsweise Bauen, Wohnen und Sanieren oder die Energieerzeugung und -versorgung sowie Konsum, (Ab-)Wasser und Abfall oder eigene Themenfelder sein. Die Meinung und das lokale Wissen der Castrop-Rauxeler ist gefragt!